

Franckesche Stiftungen zu Halle

Ordnung Des Heyls

Freylinghausen, Johann Anastasius

Halle, 1778

VD18 12989371

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

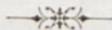
[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-200141](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-200141)

Ordnung d. Mei C.

45



Verlagsbibliothek
der
Buchhandlung des Waisenhauses
in
Halle (Saale).



→ Segründet 1698. ←

Ordnung

Der

Stiftungsrath

der

Stiftung

zu Halle

am

18

S

den
e

G

D

n

—

J

Ordnung

Des

Se**h**l**s**,

Nebst einem

Ver**z**e**h**n**i**s

der wichtigsten Kern-Sprüche Heil.
Schrift, darin die vornehmsten Glaubens-
Articul gegründet sind,

wie auch einem sogenannten

Gülden**e**n **A**, **B**, **C**,

und

Gebet**l**ein.

Denen Einfältigen und Unerfahrenen
zum Besten herausgegeben

von

Joh. Anastas. Freylinghausen.

Zwey und zwanzigste Edition.

HALLE, in Verlegung des Waisenhauses, 1778.



A 45



sa
De

(a)

©
©
fi
©
u
u
Ufa
D
u
n



I.

S Er ist derjenige, der Him-
mel, Erde, Meer, und alle
les, was darinnen ist, er-
schaffen hat und noch erhält?

Der Drey-Einige **GOTT**, Vater,
Sohn und Heiliger Geist. (a)

(a) 1 Mos. I, 1. 2. 3. Am Anfang schuff
GOTT Himmel und Erde: und die
Erde war wüste und leer, und es war
finster auf der Tiefe, und der Geist
Gottes schwebete auf dem Wasser.
Und **GOTT** sprach: es werde Licht;
und es ward Licht.

Psalm XXXIII, 6. Der Himmel ist
durchs Wort des Herrn gemacht,
und alle sein Heer durch den Geist sei-
nes Mundes.

A 2

2. Hat

2. Hat also derselbe auch insonderheit den Menschen erschaffen?

Ja, Er hat ihn gemacht aus einem Erdenkloß, und ihm eingeblasen einen lebendigen Odem. (b)

(b) 1 Mos. 11, 7. Gott der Herr machte den Menschen aus einem Erdenkloß, und Er blies ihm ein den lebendigen Odem in seine Nase. Und also ward der Mensch eine lebendige Seele.

3. Was war der Mensch nach dieser seiner ersten Schöpfung?

Ein herrliches Ebenbild Gottes seines Schöpfers. (c)

(c) 1 Mos. 1, 26. 27. Gott sprach: Laßt uns Menschen machen, ein Bild, das uns gleich sey, die da herrschen über die Fische im Meer, und über die Vögel unter dem Himmel, und über das Vieh, und über die ganze Erde, und über alles Gewürme, das auf Erden krecht. Und GOTT schuff

schuff den Menschen Ihm zum Bilde,
zum Bilde Gottes schuff Er ihn, und
Er schuff sie ein Männlein und Fräulein.

4. Warum heisset denn der Mensch
nach seiner ersten Schöpfung Gottes
Ebenbild?

Weil er ohne Sünde und Elend,
hingegen heilig, gerecht und selig
war. (d)

(d) 1 Mos. I, 31. GOTT sahe an alles,
was er gemacht hatte, und siehe da, es
war sehr gut.

Predig. Sal. VII, 30. Schaue das, ich
habe funden, daß Gott den Menschen
hat aufrichtig gemacht, aber sie suchen
viel Künste.

Ephes. IV, 24. Ziehet den neuen Mens-
chen an, der nach GOTT geschaffen
ist, in rechtschaffener Gerechtigkeit und
Heiligkeit.

5. Ist aber der Mensch in solchem
guten und seligen Zustande, darinn

er GOTTES Bild war, bestehen
blieben?

Nein, sondern weil der Mensch
durch Verführung des Teufels,
GOTT ungehorsam geworden,
und von Ihm abgewichen ist,
hat er sich desselben verlustig ge-
macht, (e) und sich und alle seine
Nachkommen in die höchste Un-
seligkeit gestürzt. (f)

(e) 1 Mos. III, 1 sqq. Und die Schlange
war listiger, denn alle Thiere auf
dem Felde, die GOTT der HERR ge-
macht hatte, und sprach zu dem Weib:
Ja sollte GOTT gesagt haben:
Ihr sollt nicht essen von allerley Bäu-
men im Garten? Da sprach das
Weib zu der Schlange: Wir es-
sen von den Früchten der Bäume im
Garten. Aber von den Früchten des
Baumes mitten im Garten hat GOTT
gesaget: Esset nicht davon, rühret
auch

auch nicht an, daß ihr nicht sterbet. Da sprach die Schlange zum Weibe: Ihr werdet mit nichten des Todes sterben; sondern GOTT weiß, daß, welches Tages ihr davon esset, so werden eure Augen aufgethan, und werdet seyn wie GOTT, und wissen, was gut und böse ist. Und das Weib schauete an, daß von dem Baum gut zu essen wäre und lieblich anzusehen, daß es ein lustiger Baum wäre, weil er klug machte; und nahm von der Frucht, und aß, und gab ihrem Manne auch davon, und er aß. Da wurden ihrer beiden Augen aufgethan, und wurden gewahr, daß sie nackt waren, und flochten Feigen-Blätter zusammen, und machten ihnen Schürzen.

Esa. LIX, 2. Eure Untugenden scheiden euch und euren GOTT von einander, und eure Sünden verbergen das Angesicht von euch, daß ihr nicht gehört werdet.

(f) 1 Mos. II, 17. Von dem Baum des Erkänntniß Gutes und Böses sollt du nicht essen, denn welches Tages du davon issest, wirst du des Todes sterben.

Röm. V, 12. Wie durch Einen Menschen die Sünde ist kommen in die Welt, und der Tod durch die Sünde, und ist also der Tod zu allen Menschen durchgedrungen, dieweil sie alle gesündigt haben.

6. Worin bestehet solche Unseligkeit des gefallenen Menschen?

Daß er zu allem Guten untüchtig und erstorben, (g) zum Bösen aber geschickt und geneigt, (h) und daher ein Kind des Zorns und des Todes ist. (i)

(g) Röm. III, 12. Sie sind alle abgewichen, und allesamt untüchtig worden; da ist nicht, der Gutes thue, auch nicht einer.

Ephes. IV, 18. Welcher (der Heyden) Verstand verfinstert ist, und sind entfrem-

fremdet von dem Leben, das aus Gott ist, durch die Unwissenheit, so in ihnen ist, durch die Blindheit ihres Herzens.

(h) Psalm LI, 7. Siehe, ich bin aus sündlichem Saamen gezeuget, und meine Mutter hat mich in Sünden empfangen.

Joh. III, 6. Was vom Fleisch geböhren wird, das ist Fleisch, und was vom Geist geböhren wird, das ist Geist.

I Mos. VIII, 21. Das Sichten des menschlichen Herzens ist böse von Jugend auf.

(i) Röm. V, 18. Wie durch Eines Sünde die Verdammniß über alle Menschen kommen ist, also ist auch durch Eines Gerechtigkeit die Rechtfertigung des Lebens über alle Menschen kommen.

Ephes. II, 3. Wir Juden waren auch Kinder des Zorns von Natur, gleichwie auch die andern.

7. Hat aber GOTT gewollt, daß der Mensch in dieser Unseligkeit bleiben und verlohren werden sollte?

Nein, GOTT hat nicht Gefallen gehabt am Tode des Sünders, sondern daß er von Sünden erlöset und selig würde. (k)

(k) Ezech. XXXIII, II. So wahr als ich lebe, spricht der HERR HERR: Ich habe keinen Gefallen am Tode des Gottlosen, sondern daß sich der Gottlose bekehre von seinem Wesen und lebe. So bekehret euch doch nun von eurem bösen Wesen, warum wollt ihr sterben, ihr vom Hause Israel?

1 Timoth. II, 4. Gott will, daß allen Menschen geholfen werde, und zur Erkenntniß der Wahrheit kommen.

2 Petr. III, 9. Der HERR verzweucht nicht die Verheißung, wie es etliche für einen Verzug achten, sondern Er hat Geduld mit uns, und will nicht, daß

daß niemand verlohren werde, sondern daß sich ieder mann zur Buße kehre.

8. Wodurch hat GOTT diesen seinen gnädigen Willen dem gefallenem Menschen zu erkennen gegeben?

Dadurch, daß Er ihm seinen eingebornen Sohn zum Erlöser und Seligmacher zu senden verheiffen hat. (1)

(1) 1 Mos. III, 15. Ich will Feindschaft setzen zwischen dir und dem Weibe, und zwischen deinem Samen und ihrem Samen; Derselbe soll dir den Kopf zertreten, und du wirst ihn in die Fersen stechen.

1 Mos. XXII, 18. Durch deinen Samen sollen alle Völker auf Erden gesegnet werden.

9. Hat denn GOTT diese seine Verheiffung auch gehalten und erfüllet?

Ja, da die Zeit erfüllet ward, sandte GOTT seinen Sohn in un-

ser Fleisch, (m) welcher von dem Heiligen Geiste empfangen, (n) und von Maria, der Jungfrauen, gebohren worden ist. (o)

(m) Gal. IV, 4. 5. Da die Zeit erfüllet ward, sandte Gott seinen Sohn, gebohren von einem Weibe, und unter das Gesez gethan, auf daß Er die, so unter dem Gesez waren, erlösete, daß wir die Kindschaft empfangen.

(n) Luc. I, 35. Der Engel sprach zu Maria: Der Heilige Geist wird über dich kommen, und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten. Darum auch das Heilige, das von dir gebohren wird, wird Gottes Sohn genennet werden.

(o) Esaiä VII, 14. Siehe, eine Jungfrau ist schwanger, und wird einen Sohn gebähren, den wird sie heissen Immanuel. Siehe auch Matth. I, 18. 23.

10. Wie

10. Wie heisset denn derselbige, den Gott solchergestalt zum Erlöser und Heyland gesandt hat?

JESUS CHRISTUS. (p)

(p) Matth. I, 21. Sie (die Maria) wird einen Sohn gebähren, des Namen sollt du **JESUS** heissen: Denn Er wird sein Volk selig machen von ihren Sünden. Siehe auch Joh. I, 29. 36. 41. 45.

Luc. IV, 18. Der Geist des HERRN ist bey mir, derhalben er mich gesalbet hat, und gesandt, zu verkündigen das Evangelium den Armen, zu heilen die zerstoffene Herzen, zu predigen den Gefangenen, daß sie los seyn sollen, und den Blinden das Gesicht, und den Zerschlagenen, daß sie frey und ledig seyn sollen.

11. Wer ist nun **JESUS CHRISTUS** nach seiner Person?

Wahrhaftiger GOTT und Mensch. (q)

A 7

(q) Joh.

(9) Joh. I, 1. 2. 3. Im Anfang war das Wort, und das Wort war bey GOTT, und GOTT war das Wort. Dasselbige war im Anfang bey GOTT. Alle Dinge sind durch dasselbige gemacht, und ohne dasselbige ist nichts gemacht, was gemacht ist. v. 14. Und das Wort ward Fleisch, und wohnete unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des eingebornen Sohns vom Vater, voller Gnade und Wahrheit. Siehe auch Röm. I, 3. 4. Cap. IX, 5.

1 Tim. III, 16. Ründlich groß ist das gottselige Geheimniß, GOTT ist offenbaret im Fleisch, gerechtfertiget im Geist, erschienen den Engeln, geprediget den Henden, gegläubet von der Welt, aufgenommen in die Herrlichkeit.

12. Was hat aber derselbe gethan, uns Menschen von Sünde und Tod zu erlösen und selig zu machen?

Er

Er hat unsre Sünden-Schuld auf sich genommen und getragen, (r) und dieselbe mit seinem eigenen Blut und Tod bezahlet am Stamm des Creuzes. (s)

(r) Es. LIII, 3. Christus ist um unserer Missethat willen verwundet, und um unserer Sünde willen zerschlagen. Die Strafe liegt auf ihm, auf daß wir Friede hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilet.

Joh. I, 29. Siehe, das ist Gottes Lamm, welches der Welt Sünde trägt.

2 Corinth. V, 21. GOTT hat den, der von keiner Sünde wußte, für uns zur Sünde gemacht, auf daß wir würden in Ihm die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt.

(s) Psalm LXIX, 6. Ich muß bezahlen, das ich nicht geraubet habe.

Matth. XX, 28. Des Menschen Sohn ist nicht kommen, daß Er ihm dienen lasse,

lasse, sondern daß er diene, und gebe sein Leben zu einer Erlösung für Viele.

Gal. II, 13. Christus hat uns erlöst von dem Fluch des Gesetzes, da Er ward ein Fluch für uns, (denn es stehet geschrieben: Verflucht ist jedermann, der am Holz hänget.)

1 Timoth. II, 6. Christus Jesus hat sich selbst gegeben für alle zur Erlösung, daß solches zu seiner Zeit geprediget würde.

1 Petr. II, 24. Christus hat unsere Sünden selbst geopfert an seinem Leibe auf dem Holz, auf daß wir, der Sünde abgestorben, der Gerechtigkeit leben, durch welches Wunden ihr seyd heil worden.

13. Ist denn Christus im Tode geblieben?

Nein, Er ist von den Todten wieder auferstanden, (c) gen Himmel

(t)

(u)

(x)

mel gefahren, und hat sich ge-
 setzet zur rechten Hand Gottes,
 (u) um für uns zu bitten, (x)
 und den Heiligen Geist zu schen-
 cken, (y) wird auch vom Him-
 mel wieder kommen, zu rich-
 ten die Lebendigen und die Tod-
 ten. (z)

(t) 1 Cor. XV, 3. 4. Ich habe euch zu-
 vörderst gegeben, welches ich auch emp-
 pfangen habe, daß Christus gestorben
 sey für unsre Sünde nach der Schrift,
 und daß Er begraben sey, und daß Er
 auferstanden sey am dritten Tage nach
 der Schrift.

(u) Marc. XVI, 18. Der Herr, nach-
 dem Er mit ihnen geredet hatte, ward
 Er aufgehoben gen Himmel, und sitzet
 zur rechten Hand Gottes.

(x) Röm. VIII, 34. Wer will verdam-
 men? Christus ist hie, der gestor-
 ben ist, ja vielmehr, der auch auf-
 wecket

wecket ist, welcher ist zur Rechten Gottes, und vertritt uns.

Hebr. VII, 25. Christus kan selig machen immerdar, die durch Ihn zu Gott kommen, und lebet immerdar, und bittet für sie.

1 Joh. II, 1. Meine Kindlein, solches schreibe ich euch, auf daß ihr nicht sündiget, und ob iemand sündiget, so haben wir einen Fürsprecher bey dem Vater, Jesum Christ, der gerecht ist.

(y) Apost. Gesch. II, 33. Nun Er (der Herr Jesus) durch die Rechte Gottes erhöht ist, und empfangen hat die Verheißung des Heiligen Geistes vom Vater, hat Er ausgegossen diß, das ihr sehet und höret.

Joh. XV, 26. 27. Wenn der Tröster kommen wird, welchen ich euch senden werde vom Vater, der Geist der Wahrheit, der vom Vater ausgehet, der wird zeugen von mir. Und ihr werdet auch zeugen, denn ihr seyd von Anfang bey mir gewesen.

Joh.

Joh. XVI, 7. Es ist euch gut, daß ich hingehe: Denn so ich nicht hingehe, so kömmt der Tröster nicht zu euch. So ich aber hingehe, will ich ihn zu euch senden.

(x) Apost. Gesch. I, 11. Ihr Männer von Galiläa, was stehet ihr und sehet gen Himmel? Dieser JESUS, welcher von euch ist aufgenommen gen Himmel, wird kommen, wie ihr ihn gesehen habt gen Himmel fahren.

Apost. Gesch. X, 42. Er (der HERR JESUS,) hat uns geboten zu predigen dem Volck, und zu zeugen, daß er ist verordnet von GOTTE, ein Richter der Lebendigen und der Todten.

2 Thess. I, 7-10. Der HERR JESUS wird offenbaret werden vom Himmel, samt den Engeln seiner Kraft, und mit Feuer-Flammen, Rache zu geben über die, so GOTT nicht erkennen, und über die, so nicht gehorsam sind dem Evangelio unsers HERRN JESU CHRISTI.

sti. Welche werden Pein leiden, das ewige Verderben, von dem Angesichte des HErrn, und von seiner herrlichen Macht. Wenn er kommen wird, daß Er herrlich erscheine mit seinen Heiligen, und wunderbar mit allen Gläubigen.

14. Was hat aber Christus mit seinem Blutvergiessen, Tod und Auferstehung uns erworben und zuwege gebracht?

Er hat uns dadurch mit **GOTT** versöhnet, (aa) eine ewige Gerechtigkeith (bb) und den Heiligen Geist erworben, (cc) samt dem Recht und der Freyheit, Gottes, als des höchsten Gutes, ewiglich und ohne Aufhören zu genießten. (dd)

(aa) 2 Cor. V, 19. Gott war in Christo, und versöhnete die Welt mit ihm selber, und rechnete ihnen ihre Sünde nicht zu, und hat unter uns aufgerichtet

richtet das Wort von der Versöhnung.

(bb) Dan. IX, 24. Siebenzig Wochen sind bestimmt über dein Volk und über deine heilige Stadt, so wird dem Uebertreten gewehret, und die Sünde zugesiegelt, und die Missethat versöhnet, und die ewige Gerechtigkeit gebracht, und die Gesichte und Weissagung zugesiegelt, und der Allerheiligste gesalbet werden.

Röm. III, 25. 26. GOTT hat JESUM vorgestellt zu einem Gnadensstuhl, durch den Glauben in seinem Blut, damit Er die Gerechtigkeit, die vor Ihm gilt, darbiete, in dem, daß Er Sünde vergiebet, welche bis anhero blicken war unter göttlicher Geduld. Auf daß er zu diesen Zeiten darböte die Gerechtigkeit, die vor Ihm gilt, auf daß Er allein gerecht sey, und gerecht mache den, der da ist des Glaubens an JESUM. Siehe auch 2 Cor. V, 21.

(cc) Gal.

(cc) Gal. III, 13. 14. Christus hat uns erlöset von dem Fluch des Gesetzes, da er ward ein Fluch für uns, (denn es steht geschrieben: Verflucht ist jedermann, der am Holz hänger) auf daß der Segen Abrahā unter die Heyden käme in Christo IESU, und wir also den verheißenen Geist empfangen durch den Glauben.

(dd) Röm. V, 1. 2. Nun wir denn sind gerecht worden durch den Glauben, so haben wir Friede mit Gott, durch unsern Herrn IESUM Christ, durch welchen wir auch einen Zugang haben im Glauben zu dieser Gnade, darinnen wir stehen und rühmen uns der Hoffnung der zukünftigen Herrlichkeit, die Gott geben soll. v. 11. Nicht allein aber das, sondern wir rühmen uns auch GOTTES, durch unsern Herrn IESUM Christ, durch welchen wir nun die Versöhnung empfangen haben.

Hebr.

Hebr. VIII, 10. Das ist das Testament, das ich machen will dem Hause Israel, nach diesen Tagen, spricht der Herr: Ich will geben mein Gesetz in ihren Sinn, und in ihr Herz will ich es schreiben, und will ihr GOTT seyn, und sie sollen mein Volk seyn.

15. Woraus lernet man dieses alles?

Aus der Lehre des heiligen Evangelii, (ee) dadurch uns GOTT zu seiner Gemeinschaft und zum Genuß aller von Christo uns erworbenen Güter ernstlich rufen und einladen läffet. (ff)

(ee) Röm. I, 16. 17. Ich schäme mich des Evangelii von Christo nicht, denn es ist eine Kraft Gottes, die da selig machet alle, die daran glauben, die Juden vornehmlich, und auch die Griechen. Sintemal darinnen offenbaret wird die Gerechtigkeit, die vor GOTT gilt, welche kommt aus
Glaub

Glauben in Glauben, wie denn geschrieben stehet: Der Gerechte wird seines Glaubens leben. Siehe auch 2 Tim. I, 10.

(ff) 1 Cor. I, 9. GOTT ist treu, durch welchen ihr berufen seyd zur Gemeinschaft seines Sohnes JESU Christi, unsers HERRN.

1 Joh. I, 1. 2. 3. Das da von Anfang war, das wir gehöret haben, das wir gesehen haben mit unsern Augen, das wir beschauet haben, und unsere Hände betastet haben, vom Worte des Lebens. Und das Leben ist erschienen, und wir haben gesehen und zeugen, und verkündigen euch das Leben, das ewig ist, welches war bey dem Vater, und ist uns erschienen. Was wir gesehen und gehöret haben, das verkündigen wir euch, auf daß auch ihr mit uns Gemeinschaft habt, und unsere Gemeinschaft sey mit dem Vater und mit seinem Sohn JESU Christo.

16. Aber

16. Aber auf was für eine Ordnung weist uns **GOTT**, zu seiner Gemeinschaft und zum Genuß solcher Güter zu gelangen?

Daß wir unser sündliches Elend und Verderben bußfertig erkennen, und **JESUM** Christum als unsern Erlöser und Heyland im Glauben auf- und annehmen sollen. (gg)

(gg) Luc. XXIV, 46. 47. Also ist geschrieben, und also mußte Christus leiden, und auferstehen von den Todten am dritten Tage, und predigen lassen in seinem Namen Buße und Vergebung der Sünden. Siehe auch Joh. 1, 11. 12.

Gal. III, 26. 27. Ihr seyd alle **GOTTES** Kinder durch den Glauben an Christo **JESU**. Denn wie viel euer getauft sind, die haben Christum angezogen.

17. Was erlanget man denn dadurch, wenn man sich solcher Gestalt in **GOTTES** Ordnung schicket?

B

GOT.

Gottes Gnade und Kindschaft,
 (hh) Christi Gerechtigkeit, (ii)
 und um desselben willen Ver-
 gebung der Sünden, (kk) den
 Heiligen Geist, (ll) ein ewiges
 Leben. (mm)

(hh) Eph. I, 5. 6. Gott hat uns verord-
 net zur Kindschaft gegen ihm selbst,
 durch JESUM Christ, nach dem
 Wohlgefallen seines Willens, zu Lob
 seiner herrlichen Gnade, durch welche
 er uns hat angenehm gemacht in dem
 Geliebten.

Joh. I, 12. Wie viel (den Herrn JE-
 sum) aufnahmen, denen gab er Macht
 Gottes Kinder zu werden, die an sei-
 nen Namen glauben.

(ii) Phil. III, 8. 9. Ich achte alles für
 Schaden gegen der überschwänglichen
 Erkenntniß Christi JESU, meines
 Herrn, um welches willen ich alles
 habe für Schaden gerechnet, und ach-
 te es für Dreck, auf daß ich Christum
 gewinne, und in ihm erfunden werde,
 daß

daß ich nicht habe meine Gerechtigkeit, die aus dem Gesetze, sondern die durch den Glauben an Christum kommt, nemlich die Gerechtigkeit, die von Gott dem Glauben zugerechnet wird. Siehe auch Röm. III, 24. 25.

(kk) Ephes. I, 7. In Christo haben wir die Erlösung durch sein Blut, nemlich die Vergebung der Sünden, nach dem Reichthum seiner Gnade.

i Joh. I, 9. So wir unsere Sünde bekennen, so ist er treu und gerecht, daß er uns die Sünde vergiebt, und reiniget uns von aller Untugend.

(ll) Ephes. I, 13. Durch Christum seyd ihr auch, da ihr gläubetet, versiegelt worden mit dem Heiligen Geist der Verheißung. Siehe oben Fr. 14. (cc) Gal. III, 14.

(mm) i Joh. V, II. 12. 13. Das ist das Zeugniß, daß uns GOTT das ewige Leben hat gegeben, und solches Leben ist in seinem Sohn. Wer den Sohn Gottes hat, der hat das Leben,

ben, wer den Sohn Gottes nicht hat, der hat das Leben nicht. Solches habe ich euch geschrieben, die ihr gläubet an den Namen des Sohnes Gottes, auf daß ihr wisset, daß ihr das ewige Leben habt, und daß ihr gläubet an den Namen des Sohnes Gottes.

18. Wie muß man sich aber verhalten, wenn man solche Güter und Seligkeit nicht wieder verlieren, sondern derselben theilhaftig bleiben will?

Man muß, seiner Tauf-Zusage gemäß, durch den Glauben in Christo bleiben, (nn) und der Regierung seines Geistes folgen, (oo) durch würdige Niesung des heiligen Abendmahls, (pp) und heilige Betrachtung des Wortes Gottes sich stärken, (qq) allezeit wacker seyn und beten, (rr) gegen die Sünde,

de,

de, die Welt und den Teufel ernstlich kämpfen, (ss) und alle Leiden dieser Zeit mit Geduld ertragen. (tt)

(nn) Joh. XV, 4. Bleibet in mir, und ich in euch. Gleichwie der Rebe kan keine Frucht bringen von ihm selber, er bleibe denn am Weinstock, also auch ihr nicht, ihr bleibet denn an mir.

I Joh. II, 28. Und nun, Kindlein, bleibet bey ihm, auf daß, wenn er offenbaret wird, daß wir Freudigkeit haben, und nicht zu schanden werden vor ihm in seiner Zukunft.

(oo) Röm. VIII, 12. 13. 14. So sind wir nun, lieben Brüder, Schuldener, nicht dem Fleisch, daß wir nach dem Fleische leben. Denn wo ihr nach dem Fleische lebet, so werdet ihr sterben müssen. Wo ihr aber durch den Geist des Fleisches Geschäfte tödtet, so werdet ihr leben. Denn welche der Geist Gottes treibet, die sind Gottes Kinder.

Gal. V, 25. So wir im Geiſt leben, ſo laſſet uns auch im Geiſte wandeln.

(pp) 1 Cor. XI, 26:29. So oft ihr von dieſem Brodt eſſet, und von dieſem Kelch trincket, ſollt ihr des HERRN Tod verkündigen, bis daß er kommt. Welcher nun unwürdig von dieſem Brodt iſſet, oder von dem Kelch des HERRN trincket, der iſt ſchuldig an dem Leib und Blut des HERRN. Der Menſch aber prüfe ſich ſelbſt, und alſo eſſe er von dieſem Brodt, und trincke von dieſem Kelche. Denn welcher unwürdig iſſet und trincket, der iſſet und trincket ihm ſelber das Gericht.

Joh. VI, 54. 55. 56. 57. Wer mein Fleiſch iſſet, und trincket mein Blut, der hat das ewige Leben, und ich werde ihn am jüngſten Tage auferwecken. Denn mein Fleiſch iſt die rechte Speiſe, und mein Blut iſt der rechte Trank. Wer mein Fleiſch iſſet, und trincket mein Blut, der bleibet in mir, und ich in ihm. Wie mich geſandt hat der lebendige

lebendige Vater, und ich lebe um des Vaters willen: also wer mich isset, derselbige wird auch leben um meiner willen.

(99) 1 Petr. 11, 2. Seyd begierig nach der vernünftigen lautern Milch, als die letztgebohrnen Kindlein, auf daß ihr durch dieselbe zunehmet.

2 Petr. 1, 19. Wir haben ein vestes Prophetisches Wort, und ihr thut wohl, daß ihr darauf achtet, als auf ein Licht, das da scheinet in einem dunkeln Ort, bis der Tag anbreche, und der Morgenstern aufgehe in euren Herzen.

Psalm 1, 1. 2. 3. Wohl dem, der nicht wandelt im Rath der Gottlosen, noch tritt auf den Weg der Sünder, noch sitzet da die Spötter sitzen; sondern hat Lust zum Gesetze des HErrn; und redet von seinem Gesetze Tag und Nacht. Der ist wie ein Baum, gepflanzet an den Wasserbächen, der seine Frucht bringet zu seiner Zeit, und seine Blätter verwelcken nicht, und was er macht, das geräth wohl.

B 4

(rr) 1 Petr.

(rr) 1 Petr. V, 8. Seyd nüchtern und wachet, denn euer Widersacher, der Teufel, gehet umher wie ein brüllender Löwe, und suchet, welchen er verschlinge, dem widerstehet vest im Glauben.

Matth. VII, 7. 8. Bittet, so wird euch gegeben, suchet, so werdet ihr finden, klopfet an, so wird euch aufgethan. Denn wer da bittet, der empfähet, und wer da suchet, der findet, und wer da anklopset, dem wird aufgethan.

(ss) Gal. V, 16. 17. Wandelt im Geist, so werdet ihr die Lüste des Fleisches nicht vollbringen. Denn das Fleisch gelüstet wider den Geist, und den Geist wider das Fleisch. Dieselbige sind wider einander, daß ihr nicht thut, was ihr wollet.

Hebr. XII, 4. Ihr habt noch nicht bis aufs Blut widerstanden über dem Kampfen wider die Sünde.

1 Joh. V, 4 5. Alles, was von Gott geboren ist, überwindet die Welt, und unser Glaube ist der Sieg, der die Welt

Welt überwunden hat. Wer ist aber, der die Welt überwindet, ohne der da gläubet, daß Jesus Gottes Sohn ist?

Eph. VI, 10-18. Zuletzt, meine Brüder, seyd starck in dem Herrn und in der Macht seiner Stärke. Ziehet an den Harnisch Gottes, daß ihr bestehen könnet gegen die listigen Anläufe des Teufels. Denn wir haben nicht mit Fleisch und Blut zu kämpfen, sondern mit Fürsten und Gewaltigen, nemlich mit den Herren der Welt, die in der Finsterniß dieser Welt herrschen, mit den bösen Geistern unter dem Himmel. Um deswillen so ergreifet den Harnisch Gottes, auf daß ihr, wenn das böse Stündlein kömmt, Widerstand thun, und alles wohl ausrichten, und das Feld behalten möget. So stehet nun, umgürtet eure Lenden mit Wahrheit, und angezogen mit dem Krebs der Gerechtigkeit, und an Beinen gestiefelt, als fertig zu treiben das Evangelium des Friedens, damit ihr bereitet seyd.

Vor allen Dingen aber ergreifet den Schild des Glaubens, mit welchem ihr auslöschet können alle feurige Pfeile des Bösewichts. Und nehmet den Helm des Heyls, und das Schwert des Geistes, welches ist das Wort Gottes.

(tr) Hebr. X, 36. Geduld aber ist euch noth, auf daß ihr den Willen Gottes thut, und die Verheißung empfalet.

Hebr. XII, 1-3. Darum auch wir, die weil wir solchen Haufen Zeugen um uns haben, lasset uns ablegen die Sünde, so uns immer anklebet und träge macht, und lasset uns laufen durch Geduld in dem Kampf, der uns verordnet ist, und aufsehen auf Jesum, den Anfänger und Vollender des Glaubens. Welcher, da Er wol hätte mögen Freude haben, erduldet er das Kreuz, und achtete der Schande nicht, und ist gesessen zur Rechten auf dem Stuhl Gottes. Gedencet an den, der ein solches Widersprechen von den Sündern wider sich erduldet hat,
daß

Daß ihr nicht in eurem Muth matt werdet und ablasset.

Jac. V, 7. 8. So seyd nun geduldig, lieben Brüder, bis auf die Zukunft des HERRN. Siehe, ein Ackersmann wartet auf die köstliche Frucht der Erden, und ist geduldig darüber, bis er empfahe den Morgen-Regen und Abend-Regen. Seyd ihr auch geduldig, und stärcket eure Herzen: Denn die Zukunft des HERRN ist nahe.

19. Müssen denn gläubige und fromme Christen in dieser Welt leiden?

Ja, wer Christi Jünger seyn will, muß sich selbst verleugnen, sein Creuz auf sich nehmen täglich, und also Christo nachfolgen. (uu)

(uu) Luc. IX, 23. Wer mir folgen will, der verleugne sich selbst, und nehme sein Creuz auf sich täglich, und folge mir nach.

Hebr. XII, 8. Seyd ihr ohne Züchtigung, welcher sie alle sind theilhaftig

worden, so seyd ihr Bastarte, und nicht Kinder.

20. Warum läffet aber GOTT die Seinigen mit Creuz und Leiden beleget werden?

Damit sie mögen bewähret, in der Heiligung gefördert, und dem Ebenbilde Christi, welcher auch durch Leiden in seine Herrlichkeit gegangen ist, gleichförmig werden. (xx)

(xx) 1 Petr. I, 6. 7. In welcher (letzten Zeit) ihr euch freuen werdet, die ihr jetzt eine kleine Zeit, (wo es seyn soll) traurig seyd in mancherley Anfechtungen, auf daß euer Glaube rechtschaffen und viel köstlicher erfunden werde, denn das vergängliche Gold, das durchs Feuer bewähret wird, zu Lobe, Preis und Ehren, wenn nun offenbahret wird JESUS CHRISTUS.

x Petr. IV, 12. Ihr Lieben, laffet euch die Hitze, so euch begegnet, nicht befremden, (die euch widersähret, daß ihr versu-

versuchet werdet) als widerführe euch etwas seltsames.

Hebr. XII, 10. Jene zwar (die leiblichen Väter) haben uns gezüchtigt wenig Tage nach ihrem Düncken: dieser aber (der geistliche Vater) zu Ruh, auf daß wir seine Heiligung erlangen.

Röm. VIII, 29. Welche GOTT zuvor versehen hat, die hat et auch verordnet, daß sie gleich seyn solten dem Ebenbilde seines Sohnes, auf daß derselbige der Erstgebohrne sey unter vielen Brüdern.

21. Haben sie gewisse und völlige Erlösung daraus zu gewarten?

Ja, der HErr tröstet sie nicht allein schon hier unter allen Trübsalen, (yy) sondern wird sie auch endlich erlösen von allem Uebel, und, vermittelst eines seligen Todes und der Auferweckung aus den Todten, versetzen in sein himmlisches Reich; (zz) da sie, von allen Leiden

dieser Zeit befrehet, Gott, wie er ist, anschauen, und seiner ohn Ende genießten sollen, (aaa) von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

(yy) Psalm CXIX, 92. Wo dein Gesetz nicht mein Trost gewesen wäre, so wäre ich vergangen in meinem Elende.

2 Cor. I, 5. Gleichwie wir des Leidens Christi viel haben, also werden wir auch reichlich getröstet durch Christum.

(zz) 2 Tim. IV, 18. Der Herr aber wird mich erlösen von allem Uebel, und aushehlen zu seinem himmlischen Reiche, welchem sey Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Offenb. VII, 14-17. Diese sinds, die kommen sind aus großem Trübsal, und haben ihre Kleider gewaschen, und haben ihre Kleider helle gemacht im Blute des Lammes. Darum sind sie vor dem Stuhl Gottes, und dienen ihm Tag und Nacht in seinem Tempel, und der auf dem Stuhl sitzet, wird über ihnen wohnen. Sie wird nicht mehr hungern

gern noch dürsten, es wird auch nicht auf sie fallen die Sonne, oder irgend eine Hitze. Denn das Lamm mitten im Stuhl wird sie weiden und leiten zu den lebendigen Wasserbrunnen, und Gott wird abwischen alle Thränen von ihren Augen.

(aaa) **Hiob XIX, 25:27.** Ich weiß, daß mein Erlöser lebet, und er wird mich hernach aus der Erde auferwecken, und werde darnach mit dieser meiner Haut umgeben werden, und werde in meinem Fleische Gott sehen, denselben werde ich mir sehen, und meine Augen werden ihn schauen, und kein Fremder.

Ps. XVII, 15. Ich aber will schauen dein Antlitz in Gerechtigkeit, ich will satt werden, wenn ich erwache nach deinem Bilde.

1 Joh. III, 2. Meine Lieben, wir sind nun Gottes Kinder, und ist noch nicht erschienen, was wir seyn werden: Wir wissen aber, wenn es erscheinen wird, daß wir ihm gleich seyn werden; denn wir werden ihn sehen, wie er ist.

Ver.

Verzeichniß

Der wichtigsten Kern - Sprüche
Heiliger Schrift, in welchen die vornehmsten
Glaubens - Articul in nachgesetzter beque-
mer Ordnung gegründet sind.

Die Christl. Glaubens - Lehre
handelt:

I. Von GOTT, und zwar

- (1) Insgemein nach seinem α) Wes-
sen, Joh. IV, 24. β) Eigenschaften,
der Ewigkeit, Jes. XLIV, 6. und Un-
veränderlichkeit, Jac. I, 17. der All-
macht, Luc. I, 37. Allwissenheit, Ps.
CXXXIX, 1 = 4. II. 12. Allweisheit,
Jes. LX, 13. 14. Allgegenwart, Ap. Gesch.
XVII, 27. 28. Wahrheit, Ps. XXXIII,
4. Heiligkeit, Jes. VI, 3. I Joh. I, 5.
Gerechtigkeit, Röm. II, 5. 12. Gültig-
keit und Barmherzigkeit, I Joh. IV,
16. und γ) Personen, I Joh. V, 7.
(2) Insonderheit nach den dreyen
Personen, α) dem Vater, welchem
zukommt a) die Schöpfung, Psalm
XXXIII,

XXXIII, 6. dazu die Lehre gehöret von den Engeln, guten, Hebr. I, 14 und bösen, 2 Petr. II, 4. 1 Petr. V, 8.

b) die Vorsehung, Versorg- und Regierung, Joh. V, 17. Psalm CXLVII, 7-10. c) die ewige Gnadenwahl, Eph. I, 3. 4.

β) Christo, nach dessen a) Person, Röm. I, 1. 4. b) Amt, insgemein Matth. I, 21: und insonderheit dem Prophetischen, Apost. Gesch. III, 22. 23. dem Hohenprieesterlichen, 1 Tim. II, 5. und Königlichen, Ps. II, 6-12. c) beyden Ständen, der Erniedrigung, Phil. II, 6. 7. 8. und Erhöhung, Phil. II, 9. 10. 11. γ) dem Heiligen Geist. Joh. XIV, 16. 17.

II. Von dem Menschen, welcher zu betrachten nach dem Stande

(1) Der Unschuld, 1 B. Mos. I, 26-28.

(2) Des Sündenfalls, Röm. V, 12.

(3) Der durch Christum wiederbrachten Gnade, da zu betrachten

α) Die göttlichen Wohlthaten, als da sind a) der Gnadenberuf, 2 Tim.

2 Tim. I, 9. b) Die Gnaden = Erleuchtung, 2 Petr. I, 19. c) Die Wiedergeburt, 1 Petr. I, 3. 4. d) Die Rechtfertigung, Röm. III, 23. 26. e) die Vereinigung mit Gott und Christo, 1 Cor. VI, 16 = 18. Joh. XV, 1 = 6. f) die Erneuerung oder Heiligung, 1 Thess. V, 23. Ephes. IV, 21. 24.

β) Die göttlichen Gnaden = Mittel, a) das Wort Gottes, welches in der Heiligen Schrift enthalten, 2 Tim. III, 15 = 17. und eingetheilt wird in Gesetz, Gal. III, 19. 22. und Evangelium, Röm. I, 16. 17. wohin die Lehre von den Schlüsseln des Himmelreichs zu rechnen, Matth. XVI, 19. XVIII, 15 = 20. b) die Sacramente, der Taufe, Matth. XXVIII, 18 = 20. und des Abendmahls, 1 Cor. XI, 23 = 29.

γ) Die göttliche Ordnung an Seiten der Menschen, wozu gehört a) die Buße und Bekehrung, Apost. Gesch. XXVI, 17. 18. b) der Glaube, Joh.

Joh. I, 11. 12. 13. c) die guten Werke, Eph. II, 8. 9. 10. Matth. V, 3. 12. d) das Kreuz, 1 Petr. IV, 12. 16. e) das Gebet, Matth. VII, 7. 11.

- d) Die der Gnade theilhaftige, als a) insgemein die Christliche Kirche, 1 Petr. II, 9. 2 Tim. II, 19. 21. b) insonderheit das heilige Predigt-Amt. 1 Petr. V, 1. 5. Hebr. XIII, 17. die weltliche Obrigkeit, Röm. XIII, 1. 7. der Hausstand, Eph. V, 25. 33. c. VI, 19.

(4) Der künftigen Herrlichkeit, woben zu sehen auf

- a) Die vorhergehenden Dinge, als da sind a) der Tod, Pred. Sal. XII, 7. b) die Auferstehung der Todten, Joh. V, 28. 29. c) das künftige Gericht, 2 Cor. V, 9. 10. und das damit verknüpfte Ende dieser Welt, 2 Petr. III, 10. 14.

- b) Die Herrlichkeit selbst, oder das ewige Leben, Hiob XIX, 25. 27. Offenb. VII, 13. 17.

Gülde.



Göldenes A, B, C,

für die

J u g e n d.

* * * *

Ein Jünger

oder

Eine Jüngerin

des

H E R R N J E S U

bestreuet sich zu seyn

Aufmerksam auf das Wort
Christi,

Luc. 10, 39. 42. Ap. Gesch. 16, 14.

Brünstig im Geist,

Röm. 12, 11.

Christlich, nicht nur dem Namen
nach, sondern in der That,

Marc. 9, 41. Gal. 2, 19. 20. Cap. 5, 24.

1 Joh. 4, 5. 6.

Demüthig von Herzen,

Matth. 23, 5. 1 Petr. 5, 5.

Ehrbar in Geberden,

1 Timoth. 2, 9. 10.

Fromm

Fromm und ohne Falsch wie eine
Taube,

Hohes Lied 6, 8. Matth. 10, 16.

Gläubig an den **HERRN** unsern
Heyland,

Joh. 1, 12. Cap. 2, 11. Cap. 9, 35. 39.

Ap. Gesch. 8, 37. Cap. 16, 15. Gal. 2, 20.

Hebr. 10, 22.

Himmlich gesinnet,

Matth. 6, 33. 2 Cor. 4, 18. Philipp. 3,

14. 17. 18. 20. Coloss. 3, 1. 2.

Immer frölich, aber im **HERRN**,

Phil. 4, 4. Jes. 61, 10.

Keusches und reines Herzens,

Matth. 5, 8. Gal. 5, 22. 1 Petr. 3, 2.

Lauter in der Liebe gegen **GOTT**
und den Nächsten,

Philipp. 1, 10. 1 Petr. 1, 15. 21. 22. 23.

Cap. 4, 8.

Mitleidig gegen Arme und Elende,

Sprüchw. 14, 31. Röm. 12, 13. Col. 3, 12.

1 Petr. 4, 8. Hebr. 12, 16.

Nüch.

Nüchtern zum Gebet,

1 Petr. 4, 8.

Ordentlich in allem Thun und
Berrichtungen,

Sprüchw. 31, 10-31. 1 Cor. 14, 40.

Frächtig, nicht auswendig, son-
dern im köstlichen Schmuck des
Seelen-Bräutigams,

Psalm 45, 10. 14. 1 Timoth. 2, 9. 10.

1 Petr. 3, 3. 4. 5.

Quit und los von dem bösen Ge-
wissen,

Eph. 1, 7. Hebr. 9, 14. 15. Cap. 10, 22.

Reich an Gaben des H. Geistes,

1 Cor. 1, 5. 6. 2 Cor. 8, 7. Philipp. 1, 9.

Offenb. 3, 18.

Sanftmüthig gegen jedermann,

Matth. 11, 29. Eph. 4, 1. 2. 3. Col. 3, 12.

1 Ehes. 5, 14 Tit. 3, 1. 2. 1 Petr. 3, 4.

Treu dem H. Herrn Jesu bis in den
Tod,

Matth. 10, 22. Luc. 22, 28. 29. 30.

Offenb. 2, 10.

Unter

Unterthänig den Eltern und Obern,
 Luc. 2, 51. Eph. 5, 21. Cap. 6, 1. Coloss.
 3, 20. 1 Tim. 2, 11. 1 Petr. 5, 5.

Wacker allezeit,

Marc. 13, 37. Luc. 21, 36. Ephes. 6, 18.
 Coloss. 4, 2. 1 Petr. 4, 8.

Zunehmend und wachsend an
 Weisheit, Alter und Gnade bey
 GOTT und den Menschen.

Luc. 2, 40. 52. 1 Cor. 15, 58. Col. 1, 9.
 10. 11. 1 Thess. 4, 1. 2 Petr. 2, 28.

Gebetlein,

welches

von der Jugend statt einer
 Beichte gebraucht werden mag.

Ich lieber GOTT und Vater, ich bekenn-
 ne vor dir, daß ich nicht allein in Sün-
 den empfangen und gebohren bin, son-
 dern auch den Bund meiner Taufe viel-
 fältig übertreten und gebrochen habe,
 indem ich nicht in herzlichlicher Furcht und
 Liebe vor dir gewandelt, sondern dieselbe
 manchesmal ausser Augen gesetzt, und
 meinem

meinem eigenen verderbten Willen in
 Fleisches= Lust, Augen= Lust und hoffärti-
 gem Leben, mehr als deinem heiligen und
 guten Willen in wahrer Verleugnung
 mein selbst und Creuzigung meiner sündli-
 chen Lüste und Begierden gefolget bin. Gib
 mir Gnade, daß ich solch mein tiefes Ver-
 derben von Herzen möge erkennen, hassen
 und bereuen. Gehe aber mit mir, deinem
 armen Kinde, nicht ins Gericht, sondern
 sey mir gnädig in Christo, deinem Sohne,
 und besprenge mein Gewissen mit seinem
 Blut, daß ich darinn dir angenehm und ge-
 fällig seyn und bleiben möge in Ewigkeit.
 Wircke von nun an einen heiligen Abscheu
 in meiner Seele an allem sündlichen Wes-
 sen, das sich in mir und auffer mir befindet,
 daß ich demselben nicht folgen, sondern in
 den Fußstapfen Jesu Christi, des demü-
 thigen, liebevollen und sanftmüthigen Hey-
 landes, einher gehen möge, bis an mein En-
 de. Das verleihe mir aus lauter Gnaden
 durch Christum Jesum, meinen lieben
 Herrn und Heyland, Amen.

115.

1018

in
tis
nd
ng
lis
ib
er
en
m
rn
e,
m
es
it.
eu
es
et,
in
ü
y
n
en

